

Tischvorlage

Zu TOP 12: Mitteilungen der Verwaltung

Wohnraum für Flüchtlinge im Bereich des Stadtbezirks Kornelimünster/Walheim Sachstandsbericht des Fachbereiches Wohnen, Soziales und Integration

Im Bezirk Kornelimünster/Walheim gibt es weiterhin zwei städtische Übergangsheime.

Das Objekt Oberforstbacher Str. 182 verfügt über Unterbringungsmöglichkeiten für rund 30 Personen. Stand 31.01.2019 sind davon 16 Plätze belegt. Die Unterbringung erfolgt in Einzel- und Mehrbettzimmern. Küchen und sanitäre Einrichtungen sind gemeinschaftlich zu nutzen. Das Haus wird nach wie vor ausschließlich durch städtische Mitarbeiter (Sozialarbeiter und Hausmeister) betreut.

In dem ehemaligen Schweizer Hof, Werkstr. 16, beträgt die Kapazität insgesamt 102 Plätze. Stand 31.01.2019 sind dort 60 Menschen untergebracht. Die Unterkunftsräume sind überwiegend mit eigenen sanitären Einrichtungen ausgestattet. Zur Selbstverpflegung stehen zwei Gemeinschaftsküchen zur Verfügung. Das DRK stellt nach wie vor die bauordnungsrechtlich geforderte rund-um-die-Uhr-Betreuung sicher. Zudem sind dort ein städtischer Sozialarbeiter und ein städtischer Hausmeister eingesetzt.

In dem Bezirk Kornelimünster/Walheim stehen zudem insgesamt 16 Wohnungen bzw. Einfamilienhäuser zur Belegung mit Flüchtlingen zur Verfügung. Vertragspartner sind die Kirchen (1 Haus, 1 Wohnung), die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (3 Wohnungen), die gewoge (1 Haus) sowie private Eigentümer (8 Häuser, 2 Wohnungen). Sechs der von privat angemieteten Einfamilienhäuser wurden nach der Richtlinie Flüchtlinge gefördert (Raafstr.). Stand 31.01.2019 leben in den Wohnungen und Häusern insgesamt 90 Menschen, die ebenfalls durch städtische Mitarbeiter aufsuchend betreut werden.

Die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Helfern ist nach Einschätzung der Kollegen vor Ort nach wie vor hervorragend. Die angefragten Hilfestellungen ändern sich mit den Bedarfen sowie den Anforderungen, die an die Flüchtlinge gestellt werden. So sind ehrenamtliche Angebote wie z.B. Kleiderkammern sowie Möbel- und Hausratvermittlung speziell für Flüchtlinge mittlerweile in Regelangebote der örtlichen Initiativen für sozial schwache Menschen übergegangen.

Es gibt weiterhin regelmäßig gemeinsame Kochabende in der Werkstr. Sprachangebote konzentrieren sich zunehmend auf den Abendbereich, da viele Bewohner Zugang zu offiziellen Sprach- bzw. Integrationskursen haben. Zudem erfolgt eine intensive Unterstützung bei der Suche nach regulärem Wohnraum. Die bestehenden zahlreichen Patenschaften führen oftmals über die lebenspraktische Unterstützung hinaus und beinhalten beispielsweise gegenseitige Besuche bei kulturspezifischen Feiern.